

St. Martin geht als Beispiel voran

14.11.2016 | 05:37 Uhr

Im Grunde sieht der kleine, ovalförmige Wohnwagen selbst aus wie eine Laterne. Er ist bunt und hat ein Gesicht. Im Innern brennt Licht. Das von der Pfarrei Sankt Peter und Paul ins Leben gerufene Da-Mobil fiel sofort ins Auge, obwohl auch sonst viel los war am Samstagabend vor der Propsteikirche. Doch das Da-Mobil bot am Rande des Sankt Martinfestes Gelegenheit, Gott anders zu begegnen als üblich.

Gute gefüllte Kirche

„Das Da-Mobil soll einfach zeigen, Gott ist da, die Kirche ist da, wir sind da“, schilderte Barbara Petrik, Ehrenamtliche der Gemeinde. Der gemütlich gepolsterte Innenraum des Wohnwagens wirkte an diesem kalten Samstagabend einladend und mancher Besucher erwärmte sein Herz auch an der Freundlichkeit der Da-Mobil-Damen. „Hier kann man sich einfach unterhalten. Ein Mann hatte das Bedürfnis zu reden und fragte, ob er das hier bei der katholischen Kirche denn könnte. Ich sagte: ‚Ja, gerne!‘“, schilderte Maike Gerling.

Zumindest an diesem Abend schien es nicht unbedingt so, dass die katholische Kirche sich um Zulauf bemühen müsste. Schon bei der St.-Martins-Andacht waren die Kirchenbänke gut gefüllt und alle stimmten sich mit dem Gesang von Schülern der Weilenbrink-Schule ein. Dann war es soweit: Hunderte Laternen erleuchteten die Innenstadt. St. Martin selbst hoch zu Ross führte den Umzug traditionell an. Hinter ihm baumelten viele drollige Lichtpunkte in der Luft.

Nach dem Umzug – und auch schon davor – warteten der Rotary Club Bochum-Mark als Mitveranstalter und die Jugendvereinigung Rotaract Club mit einem vielseitigen Angebot auf dem Kirchvorplatz auf. Charmante Menschen boten Lose an, die keine Niete enthielten. Die Tische mit den Tombolagewinnen waren proppenvoll und auch die kleinen Preise waren weit mehr als die gewohnten Werbegeschenke. Für zwei Lose gab es zum Beispiel schon ein Pippi-Langstrumpf-Quartett. „Die Gewinne stammen alle aus Spenden von Privatleuten und Unternehmen“, so Ulrike Scharwächter vom sechsköpfigen Organisationsteams des Sankt Martinsfestes. „Für uns ist es wichtig, etwas Gutes tun zu können und dafür brauchen wir eben Mittel. Und wir bereiten Kindern gerne eine Freude“, so Scharwächter. Der Rotary Club Bochum-Mark unterstützt in diesem Jahr mit dem Erlös aus dem Sankt Martinsfest die Hilda-Heinemann Schule in Bochum und den Kampf gegen Kinderlähmung (Polio).

Nadja Juskowiak